

Ethik in der Praxis/Practical Ethics

Materialien/Documentation

herausgegeben von
Hans-Martin Sass

(Ruhr-Universität Bochum, Georgetown University Washington)

Schriftleitung: Arnd T. May

Band 2

LIT

Thorsten Jacobi, Arnd T. May,
Rita Kielstein, Werner Bienwald (Hg.)

Ratgeber Patientenverfügung

Vorgedacht oder selbstverfasst?

LIT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	1
Vorwort	5
A. Wege durch den Verfügungswald - Eine Einführung	7
1. Die Patienten Verfügung: Was beinhaltet sie - was leistet sie?	7
2. Spezielle Formen vorsorglicher Verfügungen	9
3. Patienten Verfügungsmodelle im Überblick	10
4. Auf dem Weg zu einer individuellen Patientenverfügung	16
5. Ausblick	21
B. Verfügungen	23
1. Ärztekammer Nordrhein	23
2. Ärztekammer Berlin, Ethikkommission	25
3. Bayerisches Staatsministerium der Justiz	27
4. Bergmannsheil Bochum, Ethikforum	38
5. Carl Beier Stiftung	45
6. Collegium Augustinum	46
7. Deutsche Bischofskonferenz und Rat der evangelischen Kirche in Deutschland in Verbindung mit den übrigen Mitglieds- und Gastkirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen	52
8. Deutsche Hospiz Stiftung	54
9. Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS)	56
10. Deutsches Rotes Kreuz Mainz	61
11. Evangelische-Lutherische Kirche in Bayern	68
12. Julius Hackethal	69
13. Hospizarbeit im evangelischen Johanneswerk e. V.	71
14. Hospizarbeit Braunschweig e. V.	75

15.	Humanistischer Verband Deutschlands	76
16.	Internationale Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand e.V. (IGSL)	80
17.	Rita Kielstein / Hans-Martin Sass	87
18.	Dr. D.Molloy	102
19.	OMEGA mit dem Sterben leben e.V.	108
20.	Jürgen in der Schmitt	111
21.	Sozialministerium Baden-Württemberg	115
22.	Wilhelm Uhlenbruck	117
23.	Rabbi Avram Reisner	120
24.	Studentinnen der Frauenuniversität Kyoto, Japan	127
25.	Broschüre "Für sich selber sorgen bis zum Ende. Leitfaden zum Erstellen einer persönlichen Patientenerklärung", Evangelische Akademie Iserlohn, Arbeitskreis "Arzt und Seelsorger", 1999,12-13,22-23	129
26.	Broschüre Arbeitskreis Sterbegleitung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe / Hospizbewegung Münster: Patientenverfügung und Vorsorge-Vollmacht, 4. Aufl. 2001 Münster, 34	132
27.	Textbausteine aus selbstverfassten Patientenverfügungen	133
C.	Glossar	137
D.	Sammlung von Patienten Verfügungen	145
E.	Dokumente der Bundesärztekammer	165
1.	Bundesärztekammer: Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung, Deutsches Ärzteblatt, 95:1998, A 2365 - 2367	165
2.	Bundesärztekammer: Handreichungen für Ärzte zum Umgang mit Patientenverfügungen, Deutsches Ärzteblatt 96:1999, A 2720-2721	170
	Autoren	176